

15.50-16, ...
Zufuhr, 19 ...

irtt. Innen- ...
die Einzel- ...

eingetrage- ...
handlung in ...

8 3.
3.

nach Süd- ...
Samstag

lehrlinge ...
erlehtling

u. Haushalt ...
1047

beitsamt.
März 1927.

unsch -

ten

Auswahl

Zaiser

ufgabe der ...
den 19.

ngflühe.

odholz
Ebhäusen.

bestimmt
Donners-
ges, spä-
Uhr auf-
schaffter".

mf.

en 18. ds.
in meiner
er Trans-

ndet

opfer.

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.80
Einzelnummer 10 ¢
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sahler (Karl Sahler) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢
Reklame-Zeile 45 ¢, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Sonderübernahme

Telegramm-Adresse: Gefellschaffer Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5118

Nr. 64

Gegründet 1827

Freitag, den 18. März 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

Tagespiegel

Der Reichspräsident und der Reichskanzler haben dem Reichswehrminister Dr. Gessler zu dem durch den Tod seines Sohnes erlittenen jähren Verlust telegraphisch das herzlichste Beileid ausgedrückt.

Das Reichsarbeitsministerium hat dem Kabinett eine Vorlage unterbreitet, daß die Gehebe bei Erntefürsorge für Erwerbslose und Kurzarbeiter und die 6. Verordnung über den Reichsausgleich, die am 31. März d. J. ablaufen würden, verlängert werden. Ebenso wird der Erlaß, nach dem die Höchstdauer der Erwerbslosenunterstützung für die Mehrzahl der Berufsgruppen über 26 Wochen ausgedehnt wird, verlängert, die Höchstätze bleiben bis auf weiteres in Kraft.

Der Reichstag hat der Forderung von 1,7 Millionen Mark, die Deutschland als Mitgliedsbeitrag an den Völkerbund jährlich zu zahlen hat, zugestimmt.

Die Regierung der Südafrikanischen Union beabsichtigt eigene Geschäftsträger für verschiedene ausländische Staaten zu ernennen.

Der Sieg der Truppen des Präsidenten Diaz in Niharaqua über die liberalen Truppen wurde durch einen angeblich in den Diensten des Diaz übergetretenen nordamerikanischen Militärflieger entschieden, der die vordringenden Truppen der liberalen Partei vom Flugzeug aus mit einem Maschinengewehr beschuß und ihnen schwere Verluste beibrachte.

Nationale Wirtschaftsaufgaben

Die Ausführungen, die der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Schiele machte, stellen mit nachdrücklichstem Ernst die Frage der deutschen landwirtschaftlichen Erzeugung hinein in die Gesamtheit des Aufgabenkreises der Reichspolitik in wirtschaftlicher, kultureller, bevölkerungspolitischer Beziehung. Das geschah einerseits aus dem Bewußtsein heraus, daß nur vom Standpunkt der Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volks in allen seinen Kreisen und Schichten mit wirklichem Erfolg die großen Aufgaben der kommenden Zeit zu lösen sind, andererseits in der Erkenntnis, daß der Geist des Spezialismus vielfach zu einem Nebeneinander und leider auch zu einem Nebenher in der Behandlung wichtiger Einzelfragen geführt hat.

Bezeichnend dafür ist besonders die Frage der Siedlung, die zwar mit großem Eifer allenthalben propagiert wird, ohne daß indessen der innere Zusammenhang zwischen ihr und der Rentabilität der Landwirtschaft und weitergehend zwischen ihr und der Gestaltung unserer handelspolitischen Verhältnisse gebührende Beachtung fände. Bezeichnend dafür, wie das spezialistische Nebeneinander schließlich zum Steckenbleiben in der Theorie führt, ist auch die Behandlung der Binnenmarktfürsorge. Minister Schiele mußte die bittere Feststellung vornehmen, die ganze Frage sei bisher kaum mehr als ein Schlagwort, dem die Tat nicht gefolgt sei. Woher soll das so dringend notwendige Gleichgewichtsverhältnis unserer Wirtschaft kommen, solange eine Nahrungsmittelfuhr wie in den beiden letzten Jahren im Wert von 4 Milliarden besteht, wenn infolgedessen der städtische Verbrauch zu einem Drittel durch Einfuhr gedeckt wird? Die Löhne in den in dieser Einfuhr stecken, sind dem deutschen Arbeiter verloren, mindern ihm die ohnehin zu knappe Arbeitsgelegenheit. Und es fehlt überdies trotz aller Versuche, die Einfuhr zu steigern, am Gegenwert für die Einfuhr. Darüber darf die Handelsbilanz des abgelaufenen Jahres nicht hinwegtäuschen, die der Minister sehr richtig gekennzeichnet hat als eine nur geborgte aktive, beeinflusst durch außerordentliche Umstände wie den englischen Bergarbeiterstreik, die nicht wiederkehren. Eine ernste Frage ist diese Entwicklung für unsere Wirtschaft wie für unsere Währung. Zwar hat der Minister betont, daß die Währung unter allen Umständen stabil gehalten werde, aber man wird verlangen müssen, daß sie aus der ganzen wirtschaftlichen Lage heraus sich selber stabil hält.

Auf der deutschen Wirtschaft ruhen die Daweslasten, die Zinsverpflichtungen der Auslandskredite, die Kosten der Erwerbslosenfürsorge und die Milliardenlücken der Nahrungsmittelfuhr. Ein vierblättriges Kleeblatt, das freilich alles andere als glückverheißend ist. Da bietet die Nahrungsmittelfuhr den ersten Punkt des Angriffs zur Besserung. Nun aber trifft diese Aufgabe auf eine durch die Entwicklung der letzten Jahre in ihrer Leistung geschwächte Landwirtschaft. Rapide steigende Verschuldung, ungünstiger Ernteausschlag, schwere Witterungsschäden in weiten Gebieten und schließlich die Folgen der bisherigen Handelspolitik haben dahin geführt, 40 Prozent der Neuverschuldung sind entstanden als Folge der Fehlerträge der vergangenen Jahre. In den östlichen Provinzen ist die Verschuldung je Hektar auf 360 bis 500 Mark und die Zinslast auf 28 bis 44 Mark gestiegen. Die Hauptertragsgebiete der ausländischen Konkurrenz treffen bauerliche Produkte: Fleisch, Obst, Gemüse, Wein, alles Dinge, in denen besonders viel menschliche Arbeit steckt, und mit denen, wenn ihre Produktion geschützt wird, gleichzeitig bevölkerungspolitische Gesichtspunkte verbunden sind. Auf der anderen Seite hat der Osten die Aufgabe, in steigendem Maß Futtermittelproduktion zu werden für die Veredelungsproduktion der bauerlichen Gebiete des Westens

750 Millionen Mehrausgaben im Reich

Erhöhung der Postgebühren?

Finanzfragen

Berlin, 17. März. In einer Besprechung der Fraktionsführer der Regierungsparteien mit dem Reichskanzler und dem Reichsfinanzminister wurde festgestellt, daß durch die bisherigen Beschlüsse und Anträge der Reichstagsausschüsse Mehrausgaben von etwa 750 Millionen entstehen, darunter die vom vorigen Finanzminister Dr. Reinhold eingestellten 250 Millionen für Erwerbslosenfürsorge, für die keine Deckung vorhanden ist. Allseitig wurde betont, daß nur das allernotwendigste an Mehrausgaben bewilligt werden dürfe, wenn nicht neue Schulden gemacht werden sollten. Der Haushalt von 1926 werde vielleicht einen Ueberschuß, aber höchstens von 200 Millionen ergeben. Der Vorschlag, die Umsatzsteuer wieder um 1/4 v. H. zu erhöhen, sei nicht ernst zu nehmen. Nach der „Tägl. Rundschau“ soll die Reichspost veranlaßt werden, künftig 200 statt 70 Millionen an das Reich abzuführen und die Mehrausgabe durch Erhöhung der Postgebühren hereinzubringen.

Das Ende der völkischen Reichstagsfraktion

Berlin, 17. März. Die nationalsozialistischen Abgeordneten, die nach dem Uebertritt einiger völkischer Abgeordneten zur Nationalsozialistischen Partei die Mehrheit in der deutsch-völkischen Reichstagsfraktion bildeten, haben den Fraktionsvorsitzenden v. Gräfe aufgefordert, ihnen den Vorsitz zu überlassen. Da Gräfe sich weigerte, erklärten die Nationalsozialisten ihren Austritt aus der Fraktion. Die

und Südens, woraus sich dann ganz von selbst der Ausweg nicht nur, sondern die Gemeinsamkeit der landwirtschaftlichen Interessen innerhalb aller Besitzgrößen ergibt.

Deutscher Reichstag

Berlin, 17. März.

Nachdem der Reichstag heute zunächst den Gesetzentwurf über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung in Grundschulden dem Ausschuß überwiesen hatte, setzte er die 2. Beratung des Haushalts des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft fort. Abg. Hemker (Dn.) fordert zur Verhütung der Einschleppung gefährlicher Pflanzenschädlinge ein Mottenschußgesetz und ferner die Kennzeichnung ausländischer Eier.

Reichsernährungsminister Schiele führt aus: Nach der Vorratsstatistik des Deutschen Landwirtschaftsrats standen am 15. Dezember 1926 noch 22 Prozent der Gesamtente an Roggen zur Verfügung. Das entspricht fast genau den Vorkriegsprozentsätzen. Der Schluß sei nicht gerechtfertigt, daß die Roggenversorgung Deutschlands für den Rest des Wirtschaftsjahres nicht mehr sichergestellt sei. Die Steigerung des Brotpreises für Roggen- und Weizengebäck betrage durchschnittlich 7 Pfg. pro Kilo und ergebe eine Mehrbelastung auf den Kopf der Bevölkerung von 8.40 Mark im Jahr. Die Getreidehandelsgesellschaft habe ihre Aufgabe erfüllt. Bei den letzten Terminen habe bereits ein Rückgang der Preisnotierungen verzeichnet werden können. Eine vorübergehende Aufhebung des Roggenzolls würde die Versorgungslage des Volks kaum beeinflussen, aber den Roggenmarkt für den Rest der diesjährigen Versorgungsperiode unsicher gestalten. Den Vorteil würde nur das Ausland haben.

Es folgt die zweite Beratung des Haushalts des Reichsministeriums des Innern. Reichsminister von Reudell weist auf die Festigkeit unseres Staatswesens hin. Er erwähnt die Anhänger der alten und der neuen Staatsform zu gegenseitigem Verstehen und kommt dann auf kulturpolitische Fragen, Schulgesetzgebung und das Verhältnis des Staats zur Kirche zu sprechen, wobei er betont, er sei überzeugt, daß ein Weg gefunden werden könne und müsse, der den verschiedenen Konfessionen das gebe, auf das sie Anspruch hätten und im übrigen dem Staat das Seine belasse. Alsdann wendet sich der Minister der Frage der Weiterführung der Beamtengesetzgebung zu. Die Reichsdienststrafordnung stehe vor ihrem Abschluß und das Beamtenvertretungsgesetz gehe der Schlußabstimmung im Reichsrat entgegen. Das allgemeine Beamtengesetz solle folgen. Selbstverständlich sei, daß auch für die Beamten die Verfassungsartikel 118 und 130 Geltung hätten, die ihnen volle Freiheit der politischen Ueberzeugung gewährleisten. Die Reichsregierung trete jederzeit für eine Ausgleichung der Meinungsverschiedenheiten zwischen Reich und Ländern und zwischen letzteren selbst ein.

Neuestes vom Tage

Das Genfer Ergebnis im Auswärtigen-Ausschuß

Berlin, 17. März. Heute vormittag erstattete Reichsminister Dr. Stresemann im Reichstagsauschuß für Auswärtiges Bericht über die Verhandlungen des Völkerbundsrats in Genf. Der Ausschuß war fast vollzählig.

völkische Fraktion hat damit aufgehört, da die völkischen Abgeordneten für sich nicht mehr die für die Fraktionsbildung erforderliche Mitgliederzahl haben.

Wichtiger Beitrag zur Kriegsschuld

London, 17. März. Aus den bis jetzt veröffentlichten Schriftstücken des englischen Auswärtigen Amtes über die Vorgeschichte des Weltkriegs geht hervor, daß der britische Botschafter in Petersburg der britischen Regierung bereits am 30. Juli 3.15 Uhr nachmittags mitgeteilt hat, daß die russische Regierung die allgemeine Mobilmachung beschlossen habe. Darauf telegraphierte der damalige Außenminister Grey an den britischen Botschafter in Paris, Rußland habe Flotte und Heer mobilisiert. Das werde eine Krise beschleunigen und den Anschein erwecken, daß die deutsche Mobilmachung durch Rußland erzwungen werde. Am 1. August nachmittags 3 Uhr erhielt die britische Regierung aus Petersburg die telegraphische Meldung des Botschafters, daß in Petersburg die Befehle für die allgemeine Mobilmachung angeschlagen seien. — Der Zustand „drohender Kriegsgefahr“ wurde in Deutschland erst am 31. Juli nachmittags 1 Uhr angeordnet, nachdem über eine Stunde früher das Telegramm des deutschen Botschafters in Petersburg, Graf Pourtales, über die allgemeine russische Mobilmachung eingetroffen war. Daraus geht hervor, daß die englische Regierung sowohl schon von der beabsichtigten wie von der kurz darauf ausgeführten russischen Mobilmachung genau unterrichtet war, und daß die deutsche Mobilmachung durch Rußland erzwungen worden ist.

Maßregelung eines Universitätsprofessors

Berlin, 17. März. Das preussische Staatsministerium hat den der Nationalsozialistischen Partei angehörigen bekannten Mathematikprofessor Bahlens an der Universität Greifswald des Amtes verlustig erklärt, weil er als Universitätsrektor die schwarzrotgoldene Fahne von dem Universitätsgebäude hatte niederholen lassen.

Umtriebe russischer Agenten in Genf?

Genf, 17. März. Die Genfer „Suisse“ will wissen, daß die Genfer Sicherheitspolizei eine Untersuchung über Umtriebe russischer Agenten eröffnet habe, die in verschiedenen schweizerischen Städten wie Bern, Basel, Zürich, Genf usw. für die Räteregierung unter falschen Namen einen ausgedehnten Nachrichtendienst über Ereignisse im Völkerbund betreiben sollen.

Auflösung des englischen Unterhauses?

London, 17. März. Das führende Blatt der Arbeiterpartei, „Daily Herald“, behauptet, die konservative Regierung treffe Vorbereitungen, wofür sie die Erregung des Volks über die russische Werbearbeit bemühen wolle. Tatsächlich betreibt die konservative Partei die einen neuen rührigen Geschäftsführer erhalten hat, im Lande eine verstärkte Werbearbeit. Bestimmte Absichten für eine Auflösung liegen noch nicht vor. In den nächsten Wochen stehen zwei bedeutende Nachwahlen bevor, und jedenfalls wird die Regierung deren Ergebnis abwarten, ehe sie weitere Pläne faßt.

Die Lage in China

London, 17. März. Reuter meldet, der Befehlshaber der Schantungstruppen, Pischutschen, verhandle mit dem sibirischen General Tschangtatschel über ein Abkommen, wonach die Sibirertruppen die Chinesenstadt Schanghai friedlich besetzen könnten.

In Schanghai sind 20 000 Spinnereiarbeiter im Begriff, aufs neue zu streiken. Die Frau des chinesischen Direktors der Straßenbahnen wurde in ihrer Wohnung erschossen. Vor dem Gebäude der Allgemeinen Arbeitergewerkschaft in Hankau haben die chinesischen Ehemänner eine Kundgebung abgehalten, um gegen die Tatsache zu protestieren, daß seit der von den Radikalen gepredigten „Frauenbefreiung“ die Frauen ihre häuslichen Pflichten vernachlässigen und die Nächte nicht mehr zu Hause verbringen.

Vor einigen Monaten wurde in Kanton ein Deutscher namens Lise verhaftet, weil er keine vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt habe. Nunmehr soll die Kantongregierung nach wiederholtem Eintreten der deutschen Gemeinde bereit sein, Lise freizugeben, wenn er sich ehrenwörtlich verpflichtet, die Verträge einzuhalten.

Württemberg

Stuttgart, 17. März. Das achte Schuljahr. In der Begründung des Entwurfs eines Änderungsgesetzes zu dem Schulgesetz vom 17. Mai 1920 betreffend das achte Schuljahr wird u. a. ausgeführt: Evangelische Volksschulen gibt es in 1347 Gemeinden. In 1176 von diesen Orten erfordert die Durchführung der achthjährigen Schulpflicht keine Vermehrung der Zahl der Lehrstellen und keine Bauten. Katholische Volksschulen gibt es in 865 Gemeinden. In 771 von diesen Orten entstehen bei der Durchführung der ach-

Blattnuß des Musikvereins „Concordia“
 am Sonntag von 1/2 12—1/2 1 Uhr in der Vorstadt
 unter Leitung von Musikmeister Cortishevski.
 Programm:
 1. Kriegsmarsch der Priester a. d. Oper Athalia v. Mendelssohn
 2. Fest-Duett v. Gottlöber
 3. Sommernachtsräume, Konzertwalzer v. G. Gärtner
 4. Wien, du Stadt meiner Träume, Wienerlied v. R. Siegmund
 5. Der Hofe Hochzeitszug, Charakterstück v. Leon Jessel
 6. Stolzenfels am Rhein v. Josef Meißler
 7. Grillenbäumermarsch über Walzermelodien
 des Johann Strauß' Sohn v. B. Lindemann.
 1051

Seidenhüte
 für Konfirmation und Ostern
 empfiehlt in jeder Preislage
 FRIDA PFLOMM, Modistin.

Ihre Essbestecke
 für Konfirmation und Ostern
 kaufen Sie in jeder Preislage am vorteilhaftesten bei
Otto Kappler
 Solinger Stahlwarenhaus
 Hohlschleiferei.
 NB! Kostige Bestecke werden nachgeschliffen und aufpoliert.
 789

Ein neuer Bezugsabschnitt
 auf
Zeitschriften und Lieferungsverke
 beginnt am 1. April.
 Zu Bestellungen ladet höf. ein
G. W. Zaiser - Buchhdlg. - Nagold
 Probenummern bitte zu verlangen.
 Abbestellungen können nur bis 24. März
 berücksichtigt werden.

Gruis' soobes Augenwasser
 seit anno 1785
 bewährtes Hausmittel bei Bindehaut-Katarrh,
 schwürigen, verklebten Augenlidern, feuchtes
 Augenentzündungen, tränenden, schwachen oder
 überanstrengten Augen (Brennen, Filmern) usw.
 Zu haben in den Apotheken & M. 1.40 die Flasche.
Jac. Friedr. Gruis, Heilbronn a. Neckar

Der **OPEL** Grundsatz:
 Hohe Qualität Niedere Preise
4/16 PS mit 4 Radbremse
 2 Sitzer, offen . . . Mk. 2980.-
 4 - - - - - Mk. 3400.-
 4 - - - - - Limusine Mk. 3980.-
10/45 PS mit 4 Radbremse
 4 Sitzer, offen . . . Mk. 5800.-
 4 - - - - - Limusine Mk. 5950.-
 6 - - - - - Pullm. Limus. 7500.-
12/60 PS 6 Zyl. m. 4 Radbr.
 6 Sitzer offen Mk. 7750.- 6 S. Pullm. Lim. 8750.-
Lieferwagen
 1-1 1/2 to. mit 4 Radbremse, Fahrgestell Mk. 4600.-
 4/16 PS Kastenwagen Mk. 3900.-
 828 — Preise ab Werk —
Autohaus Ziegler
 Tel. 152 **Freudenstadt** Tel. 152

Ver. Lieder- u. Sängerkranz Nagold
 Am Sonntag, den 20. März 1927, nachm. 4 1/4 Uhr, veranstaltet der Verein in der Seminarturnhalle ein
Beethoven-Konzert
 Mitwirkende: H. Präzeptor Wieland (Bariton)
 H. Hauptlehrer Nicht } Klavier
 Fräulein Wieland }
 Der Männerchor des Vereins.
 Leitung: H. Oberlehrer Grieb.
 Eintrittspreis für Nichtmitglieder 1 Mk.
 Hierzu werden die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder, sowie Musikfreunde von hier und Umgebung freundlichst eingeladen. Einführungen sind nicht gestattet. 1001
 Programme mit Text am Saaleingang. Saalöffnung 3 3/4 Uhr.
 NB! Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
 Der Vorstand.

Zur Konfirmation u. Communion
 empfiehlt ein best sortiertes und reichhaltiges Lager in geeigneten Artikeln zu
 Geschenken Geschenken
Nagold Jakob Luz Vorstadt

1062 Hochdorf, 17. März 1927.

Trauer-Anzeige.
 Schmerz erfüllt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Johann Haizmann
 alt Kronenwirt
 heute früh 6 Uhr nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Otto Haizmann mit Gattin
 Lina geb. Hiller
 Luise Koller geb. Haizmann mit Gatten
 Wilhelm und Lina Haizmann und Enkelkinder.
 Die Beerdigung findet Samstag, den 19. März, nachmittags 2 Uhr statt.

DIE WOCHE
 heute neu!
 Vorrätig bei
G. W. ZAISER, Buchhandlung.

Konfirmanden Herren-Hüte
 in großer Auswahl 1070
 und allen Preislagen
Oscar Rapp, Nagold.

Für Verlobungs- und Vermählungsanzeigen
 Danksgangskarten
 Geburtsanzeigen
 Besuchskarten
 sind viele geschmackvolle Neuheiten eingetroffen.
G. W. ZAISER
 Buchdruckerei.

Zur gründlichen Ausbildung nehmen wir auf Ostern noch 1068
1 Fasserlehrling
1 Goldschmiedslehrling
 an. **Knoll & Pregizer**
 Schmuckwarenindustrie
 Nagold, Freudenstädterstr. 502.

Konfirmanden-Gesangbücher
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Fr. Lauk'sche Buchhandlung.
 Nagold Bahnhofstraße.

Bauarbeit-Vergebung.
 Die bei der Erstellung eines Nebengebäudes für das Schlachthaus erforderlichen Bauarbeiten sollen im Preislistenverfahren im Submissionsweg vergeben werden. 1072
 1. Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeiten
 2. Zimmerarbeiten
 3. Zement- und Bepugarbeiten
 4. Glaserarbeiten
 5. Schreinerarbeiten
 6. Schlosserarbeiten
 7. Flaschnerarbeiten
 8. Anstricharbeiten.
 Die Vergabungsunterlagen liegen bei dem Zünungs-vorstand, Mehgermeister Häußler zur Einsichtnahme auf, wofolbst die diesbezüglichen Angebote spätestens bis nächsten Donnerstag, den 24. ds. Mts., vormittags 11 Uhr einzureichen sind.
 Nagold, den 15. März 1927.
Die Freie Mehgerinnung Nagold.

la Limburger-, Käse
 Rahm-, Emmentaler-, Kräuter-
 empfiehlt in frischer Ware
Fr. Schittenhelm.
 32 Meter durrer Scheiter-Holz
 verkauft
Friedrich Luz
 1052 Hoffstett.
 Gemischter Chor Morgen Singtunde 1327

Löwenlichtspiele.
 Samstag abend 8.15
 Sonntag 4.15, 8.15
Schwedenblut
 Volksschauspiel in 6 Akten.
 Sowie Lustspiel:
 Einen Tag im Paradies
 und die neueste Wochenschau.
 1069
Reißzeuge
 sowie
 einzelne Zirkel
 Reißbretter
 Reißschienen
 Winkel
 bei
G. W. ZAISER

Ev. Volksbund.
 Der für Samstag angekündigte Vortrag von Herrn Prof. F. Schuster muß verschoben werden. 1048
 Vorstand.
 Wer faun 1065
20—25 000 M.
 zu mäßigen Zinsfuß auf längere Zeit ausleihen?
 Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Bl. 1065

Zur Saat:

 Rothklee
 Emigenklee
 Zetterlesklee
 Bastardklee
 Steinklee
 Grasmischung 1067
 Wicken
 Futtererbsen
 Gelbe Saaterbsen
 empfiehlt billigt in neuer, feinf. Ware
Ehhausen. Aug. Kessler.
 Nagold. 1081
 Einen 3jähr. abgäng.

Eber
 ca. 4 Ztr. schwer, verkauft am nächsten Samstag, vorm. 11 Uhr im städt. Fahrenhof
Stadtpflege.

Er
 s
 e
 legra
 Nr. 6
 P
 „End
 am legie
 bunds
 Saarl
 und Leb
 „Fausch
 man Re
 jenen tr
 Kault.
 sei. Und
 brauchten
 acht Jah
 zöfliche V
 Gem
 eines S
 Schwier
 ringen h
 mit einer
 ist. Die
 Befähung
 Saarabfo
 Auch
 ober sch
 auf den
 Hoffnung
 könnte.
 einigerm
 nochmals
 den Tatb
 der, die v
 wurden, i
 Daß
 ferbund
 der Geist
 Bitterbu
 feinem G
 das amtk
 habe, den
 von Loca
 Nur i
 das ist di
 ferbund
 diesem jü
 ist freilich
 geschafft,
 Postrenn
 von ihren
 schäftlich
 Von d
 angelegen
 Dr. Streif
 schloßener
 Tagesord
 A b r ü f t
 laß vor,
 den Abbr
 wohl auf
 rüstungs
 stens Am
 konferenz
 Tagen ab
 tigen For
 beit ist. A
 Korb erbe
 richtsvollz
 seit 1920
 Millionen
 nern bezu
 Die f
 nur in D
 Itali
 empört.
 zu dem
 Grenze.
 Kammer
 lung in
 von einem
 Italien lo
 Na, fo
 merkt all
 Bestkrie
 der Siege
 mal ein T
 teilung de
 wirft er
 einen Pri
 hat keine
 schen Leg
 Die C
 unferer
 Es ist ein
 tritt imm
 marsch de
 mus. Der
 steht unmi
 from in d
 land als
 Vertreter